

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament



3. Sonntag im Advent (Gaudete)

13. Dezember 2020

11:00 Uhr Liebfrauen

Predigttext: Matthäusevangelium 1,18 - 25

Liturgie: Christian Weinhag

Predigt: Johannes Schmitz

Kirchenmusik: Angelika Schulz (Querflöte),

Thomas Reuber (Orgel)

Bildnachweis: Michael Feithen

Layout: Silke Grimm

Redaktion: Reinhard Linke

Das Manuskript zum 4. Sonntag im Advent

erscheint am Freitag, den 18.12.2020.

**Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion
wünschen Ihnen einen gesegneten Advent.**



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**



**Wir
senden**

*Ihnen gerne
ein Exemplar
nach Hause.*

VORBEREITUNGEN

Die zweite Kaplansstelle führte mich nach Neuss. Dort liegt in der Innenstadt die Kirche Heilige Dreikönige. Der damals amtierende Pfarrer stand im Ruf eines „erkonservativen Kotzbrockens“, der schon manchen Kaplan „gewippt“ hatte. Bei ihm lernte ich das Einmaleins der Seelsorge. Wir wurden dicke Freunde!

Paragraph 1) *Folge nur Deinem Gewissen und niemals dem Diktat eines Bischofs!*

Paragraph 2) *Folge nur Deinem Gewissen und niemals den Anweisungen eines Generalvikars und seiner subalternen Mitarbeiter!*

Getreu dieser Regeln hatte in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts der Pfarrer der Dreikönigenkirche gehandelt. Was dabei herauskam, lässt sich heute bewundern. Die Kirche erhielt einen vollständigen Fensterzyklus des niederländischen Künstlers *Jan Thorn Prikker* (geb. 1868 in Den Haag; gest. 1932 in Köln). Dieser Zyklus dokumentiert den künstlerischen Werdegang des Künstlers: vom Jugendstil bis zur Abstrakten. In den Zwanzigern liefen Erzbischof und Generalvikariat Sturm und verboten den Einbau; der Pfarrer trickste den Kardinal aus, baute die Fenster ein - und wurde anschließend strafversetzt. Lob und Dank für seinen Ungehorsam! Die Fenster haben den Bombennächten getrotzt. Die Leuchtkraft der Fenster ist betörend. Vergessen sie Kölner Dom samt *Gerhard-Richter-Fenster!*

Heilige Dreikönige besaß ein weiteres Kleinod. In der Seitenkapelle hing ein Andachtsbild zum heiligen Josef. Diesem Josef wurde über die Jahrhunderte Gewalt angetan. Herrgottschnitzer und Ikonenmaler machten aus ihm einen bärtigen Trottel, der sein Dasein fristet an Weihnachtskrippen. *Peter Hecker* (geb. 1884 in Türnich (Kerpen); gest. 1971 in Odenthal-Scheuren) malte ihn als kraftstrotzenden Handwerker im kurzärmeligen Hemd mit blondem Haar. Dieser Mann handelt, glaubt dem Engel - und Maria, seiner Verlobten!

Eines Tages war die Kapelle leer. Das Bild wurde gestohlen. Der „erkonservative Kotzbrocken“ war wochenlang krank und ich auch. Ein Andachtsbild aus dem Jahre 1950 mit dem Bild von *Peter Hecker* liegt zur Erinnerung in meinem Brevier. Ich hüte es wie meinen Augapfel. Dem Dieb und seinen Gehilfen wünsche ich alle Dämonen auf den Hals - und ich kenne viele! - bis ins Jenseits. Ich zitiere den Prediger dieses Sonntags: „Heiliger Josef, hilf!“ und wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag „Gaudete“.

KIRCHENMUSIK: JOHANN NEPOMUK HUMMEL (1778-1837), ANDANTE G-DUR AUS OP. 83

LICHTRITUS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hört, eine helle Stimme ruft
und dringt durch Nacht und Finsternis:
Wacht auf und lasset Traum und Schlaf -
am Himmel leuchtet Christus auf.
Herr, erbarme Dich unser.

Dies ist der Hoffnung lichte Zeit;
der Morgen kommt, der Tag bricht an:
Ein neuer Strahl geht leuchtend auf,
vor dessen Schein das Dunkel flieht.
Christus, erbarme Dich unser.

vom Himmel wird als Lamm gesandt,
der alle Sünde auf sich nimmt.
Wir blicken freudig zu ihm auf
und bitten ihn um sein Verzeihn.
Herr, erbarme Dich unser.

Die Kerzen zum 3. Advent werden entzündet.

Gemeinde: Gütiger und menschenfreundlicher Gott,
ganz nahe bist Du uns
in diesen Tagen des Advents.
Lass nicht zu,
dass wir blind und taub sind für Deine Gegenwart.
Öffne Herz und Sinne,
damit wir frei werden für das Kommen Deines Sohnes,
für sein Wort und sein Licht.
Lass uns Frieden finden und Segen erfahren.
So bitten wir durch ihn,
der unser Bruder wurde
und mit Dir und dem Heiligen Geist
lebt in Ewigkeit. Amen.

PROPHETENGE BET¹

Lektor: Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir;*
denn der Herr hat mich gesalbt

¹Prophetie des Jesaja: 61,1-2a.10-11.

Gemeinde: Er hat mich gesandt, den Armen die Frohbotschaft zu bringen,*
zu heilen, die gebrochenen Herzens sind,

Lektor: den Gefangenen Befreiung anzukündigen*
und den Gefesselten Erlösung,

Gemeinde: auszurufen ein Gnadenjahr des Herrn,*
alle Betrübten Zions zu erfreuen,

Lektor: ihnen Schmuck zu bringen statt Schmutz,*
Freudenöl statt Trauerkleidung,
Jubellied statt Mutlosigkeit.

Gemeinde: Darum will ich mich freuen über den Herrn,*
jubeln soll meine Seele über meinen Gott.

Lektor: Denn er hat mich mit den Gewändern des Heils bekleidet,*
in den Mantel der Gerechtigkeit mich gehüllt,

Gemeinde: wie ein Bräutigam sich den Kopfschmuck aufsetzt,*
wie eine Braut sich schmückt mit ihrem Geschmeide.

Lektor: Denn wie die Erde Gewächse hervorbringt*
und wie der Garten seine Saaten sprossen lässt

Gemeinde: so lässt Gott, der Herr, Gerechtigkeit sprossen*
und Ruhm vor allen Völkern. Amen.

KIRCHENMUSIK: GEORGES BIZET (1838-1875), MENUETT ES-DUR

SCHRIFTLESUNG²

¹⁸Mit dem Ursprung Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger, befunden von dem heiligen Geist. ¹⁹Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen.

²⁰Während er dies aber überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: 'Josef, Sohn Davids, fürchte dich

²Aus dem Evangelium nach Matthäus 1,18-25 in der Verdeutschung der Elberfelder Studienbibel.

nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist von dem heiligen Geist. ²¹Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.’

²²Dies alles geschah aber, damit erfüllt werde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: ²³„Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen“, was übersetzt ist: Gott mit uns.

²⁴Josef aber, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich, ²⁵und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn geboren hatte, und er nannte seinen Namen Jesus.

PREDIGT

Da wird er sich so seine Gedanken gemacht haben: der so offenkundig gehörnte Ehemann! Und das Gedankenkreisen wird ihn sicher nicht gut haben schlafen lassen: „Wie soll es nun weitergehen mit uns beiden?“

Nun dürfen wir Christen mit unserem 2000-jährigen Abstand zur Entstehungsgeschichte des vorliegenden Textes sicher davon ausgehen, dass es sich nicht so zugetragen haben wird, wie hier von Matthäus berichtet. Das Evangelium ist keine Tageszeitung und vor allem kein Boulevardblatt mit entsprechenden vermeintlichen Tatsachenberichten. Wir sollten uns weiterhin davon frei machen, hier nach medizin- und schöpfungssprengenden Wundern eines übermächtigen Gottes und seines Geistes zu suchen. Was die biologische Herkunft Jesu angeht, da hilft uns diesbezüglich der Apostel Paulus mit der eindeutigen Feststellung: „Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, entsandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz ...“³ Fertig!

Und trotz aller Hilfskonstruktionen, wie Zieh-, Nähr- oder Adoptivvater oder sonstigen wunderträchtigen Interpretationsversuchen dieser Schriftstelle, diese Geschichte mit Josef und seinem Traum war und ist für die Christen der damaligen Zeit eine heilbringende, heilvermittelnde Botschaft und Aussage über Gott, über die Wirkmächtigkeit von der Liebe Gottes, dem Gott der Väter, dem Gott Abrahams,

³Galaterbrief 4,4.

dem Gott Jakobs, als dem treuen Bündnispartner im Umgang mit seinem Volk Israels. Und hierzu brauchte es eben Josef, den Gerechten, so der Evangelist Matthäus.

Josef war angesichts des offensichtlichen Ehebruchs und der folgenden Schwangerschaft Mariens eindeutig im Recht, dieser Schande etwas entgegenzusetzen. Es war sein Recht, sich nun zu trennen und so Maria alsdann für immer alleinbleibende Sünderin mit Kind ihrem Schicksal zu überlassen, in der damaligen Zeit ein fast sicheres Todesurteil. Er hätte sie auch steinigen lassen können, so die Gesetze Israels in der damaligen Zeit. Das Recht war eindeutig auf seiner Seite.

Der wohl wichtigste Name Gottes lautet Barmherzigkeit. Und das ist nicht nur sichtbar und erfahrbar bei Josef und Maria. Da gibt es auch die Geschichte vom Vater und dem verlorenen Sohn. Auch hier wird der Sünder, der Verspieler des Erbes, der Schweinehirt, wieder Sohn, und dies mit Ring und Siegel und allen Rechten. Barmherzigkeit ist die schon damals größte Tugend im Miteinander. *Gott ist barmherzig, immer und ohne Grenzen, das ist der Glaube des Volkes Israels, der Glaube der Christen von damals vor 2000 Jahren.* Und sie machen mit diesem Glauben ernst in ihren ersten Gemeinden. Damit grenzen sie sich von denen ab, die sich ohne Verdammnis und Hölle das Leben von Mensch und Gesellschaft nicht vorstellen können.

Und Josef träumt, das heißt, im Engel begegnet und berührt ihn Gott. Mit Gott im Bunde hört das Sich-im-Kreis-Drehen von Gesetz und Recht, das Messen und Richten nach unseren menschlichen Regeln und Gesetzmäßigkeiten, auf. Es hört auf mit dem Recht haben, dem Bestehen auf Regeln, Recht und Gerechtigkeit, mit Vergeltung, Schadenersatz und Wiedergutmachung. Bei Gott und vor allem durch Gott haben diese allzu menschlichen Wünsche und Sehnsüchte nach endlich Gerechtigkeit keinen Boden mehr. Die Gerechtigkeit Gottes hat einen ganz anderen Namen, z.B. Josef, denn Josef nimmt Maria trotz ihrer offenkundigen Verfehlungen zu sich und bei sich auf, mit allen Würden und allen Rechten einer - seiner - Frau.

Die Sache mit der unbegrenzten Liebe Gottes ist eine bleibende Herausforderung für uns Menschenkinder. Auch ich entziehe mich ihr allzu gerne, denn die Sache mit dem Schwarz und Weiß und Strafe und Gerechtigkeit funktioniert doch erst einmal viel besser und vor allem einfacher, also ohne eigenes Mühen. Barmherzigkeit ist der Glaubensgrundsatz dieses Jesus von Nazareth und Betlehem, ange-

fangen in der Krippe und endend am Kreuz. Papst Franziskus hat Barmherzigkeit zu seinem Programm gemacht. „Die Barmherzigkeit ist die wahre Kraft, die den Menschen und die Welt vor dem Krebsgeschwür retten kann: dem moralischen Bösen, dem spirituellen Übel“.

Die eigentliche Herausforderung jedoch besteht in meinen Augen vor allem darin, diese Barmherzigkeit Gottes für mich selbst anzunehmen und auszuhalten. *Halte ich es wirklich aus, die Gerechtigkeitsvorstellung der Welt und auch die der verfassten Kirche mit Sünde und Schuld, Sündenstrafen und Höllenwahn hinter mir zu lassen? Mich von Gottes Nähe und Wirkkraft persönlich berühren und ergreifen zu lassen? Aus den Wunschträumen von einer Welt der Barmherzigkeit aufzuwachen?*

Heiliger Josef, hilf! Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

FÜRBITTEN

Lektor: Gütiger Gott, die Zeit des Advents steht ganz besonders im Zeichen Deiner Ankunft in unserem Leben. Du bist der Grund unserer Hoffnung, das Licht auf unserem Weg. In dieser Zuversicht rufen wir zu Dir:

Gemeinde: Für alle Beziehungen in Ehen und Familien, in Partnerschaften und Freundschaften, in denen es Streit und Unverständnis füreinander gibt. Bringe Licht in ihre Dunkelheit.

Lektor: Für die Menschen, die in Armut leben, die auf der Flucht

sind und für die Menschen in den Krisen- und Kriegsgebieten unserer Erde: Bringe Frieden in ihre Dunkelheit.

Gemeinde: Für all die Menschen, die unter Einsamkeit und Angst leiden, die krank sind und die wissen, dass sie bald sterben müssen: Bringe Hoffnung in ihre Dunkelheit.

Lektor: Für unsere Verstorbenen, für alle, die uns lieb und teuer waren und sind, und auch für die, an die niemand mehr denkt: Segne sie mit Deinem Licht.

Zebrant: Auch unsere persönlichen Anliegen und Bitten vertrauen wir Gott an ...

Gott, der unserer Welt jeden Tag neu sein Licht und Leben schenkt: Sein Licht erhelle all unsere Wege. Sein Licht umhülle unsere Höhen und Tiefen. Amen.

KIRCHENMUSIK: FRANZ SCHUBERT (1797-1828), ARPEGGIONE E-DUR

EUCHARISTISCHES HOCHGEBET

Zebrant: Ja, Du bist heilig, großer Gott.
Du bist Ursprung und Ziel unseres Lebens.

Gemeinde: Gepriesen sei Dein Sohn,
der immer mit uns auf dem Weg ist
und uns um sich versammelt zu seinem Vermächtnis.

Zebrant: Auf sein Wort hin
bitten wir Dich, gütiger Vater:
Sende Deinen Heiligen Geist
über Brot und Wein,
damit sie uns werden Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus.

Am Abend vor Leiden, Sterben und Tod
nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank,
brach das Brot,
reichte es seinen Schülern und sprach:
Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib,

der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein,
dankte wiederum,
reichte den Kelch seinen Schülern und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch
des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut,
das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.

Zeilebrant: Darum, gütiger Vater,
feiern wir das Gedächtnis Deines Sohnes,
der uns erlöst hat.
Durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuz
hast Du ihn zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt
und ihn erhöht zu Deiner Rechten.

Gemeinde: Wir verkünden dieses Werk Deiner Liebe,
bis er wiederkommt,
und bringen Dir das Brot des Lebens
und den Kelch des Segens dar.
Wir feiern Jesu Vermächtnis,
das er uns anvertraut hat.

Zeilebrant: Wir bitten dich:
Erneuere uns nach dem Bild Deines Sohnes.
Stärke unsere Einheit mit Deinem ganzen Volk.

Gemeinde: Lass uns die Zeichen der Zeit verstehen

und mache uns offen für das, was die Menschen bewegt,
dass wir ihre Trauer und Angst,
ihre Freude und Hoffnung teilen
und als treue Zeugen der Frohen Botschaft
mit ihnen Dir entgegengehen.

Zelebrant: Heiliger Vater,
erbarme dich aller,
die im Frieden Christi heimgegangen sind,
und aller Verstorbenen, deren Glauben Du allein kennst.
Lass sie Dein Angesicht schauen,
und schenke ihnen das Leben in Fülle.

Gemeinde: Wenn unser eigener Weg zu Ende geht,
nimm auch uns für immer bei dir auf,
und lass uns zusammen mit Maria,
mit allen, die Du erwählt hast,
Dich loben und preisen
durch unseren Herrn Jesus Christus.
Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist Dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

**KIRCHENMUSIK: WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791),
LARGHETTO A-DUR**

DER SEGEN DES AARON

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.

**KIRCHENMUSIK: LUIGI BOCCHERINI (1743-1805), MENUETT
D-DUR**



Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner Stefan, leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindeferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindeferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**